

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen (Fächer)

Literaturwissenschaft

Personale Informationsmittel

Volker KLOTZ

Erinnerungen

- 21-2** *Scheu vorm Artefakt?* : Abenteuer eine kunstbedachten Gambusinos und Wanderpredigers / Volker Klotz. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2021. - 537 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-6839-3 : EUR 48.00
[#7429]

Der langjährige Stuttgarter Professor für Literaturwissenschaft Volker Klotz (*1930), aus dessen weit gestreutem Œuvre verschiedene Werke in den Regalen der meisten Literaturwissenschaftler stehen dürften,¹ hat mit die-

¹ Beim Rezensenten sind dies: *Das europäische Kunstmärchen* : fünfundzwanzig Kapitel seiner Geschichte von der Renaissance bis zur Moderne / Volker Klotz. - 3., überarb. und erw. Aufl. - München : Fink, 2002. - X, 406 S. ; 22 cm. - (UTB ; 2367 : Literaturwissenschaft). - ISBN 3-7705-3733-5 (Fink) - ISBN 3-8252-2367-1 (UTB) : EUR 24.90 [7434]. - Rez.: *IFB 04-1-277* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz101765320rez.htm> - *Bürgerliches Lachtheater* : Komödie, Posse, Schwank, Operette / Volker Klotz. - Orig.-Ausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1980. - 271 S : Ill., Notenbeisp ; 18 cm. - (dtv ; 4357 : dtv-Wissenschaft). - ISBN 3-423-04357-1. - Zuletzt als: *Bürgerliches Lachtheater* : Komödie, Posse, Schwank, Operette / Volker Klotz. - 4. Aufl., aktualisiert und erw. - Heidelberg : Winter, 2007. - 377 S. : Ill., Notenbeisp. ; 19 cm. - (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte ; [Folge 3], 239. - ISBN 978-3-8253-5100-7. - *Erzählen* : von Homer zu Boccaccio, von Cervantes zu Faulkner / Volker Klotz. - München : Beck, 2006. - 507 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-54273-2. - *Geschlossene und offene Form im Drama* / Volker Klotz. - 13., neu durchges. Aufl. - München : Hanser, 1992. - 262 S. (Zur Analyse von Bühnenstücken / Klotz, Volker ; 1). - Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1959. - ISBN 3-446-12027-0. Insgesamt erschienen 14 Auflagen. - Zu erwähnen auch: *Muse und Helios* : über epische Anfangsnöte und -weisen / Volker Klotz // In: Romananfänge : Versuch zu einer Poetik des Romans; [zwölf Essays] / hrsg. von Norbert Miller. - Berlin : Literarisches Colloquium Berlin, 1965. - 377 S.. - S. 11 - 36. - Von Nutzen ist für den erzähltheoretisch Interessierten nach wie vor auch folgende Sammlung einschlägiger Texte *Zur Poetik des Romans* / hrsg. von Volker Klotz. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1965. - XVI, 406 S. - (Wege der Forschung ; 35). - Siehe außerdem: *Ope-*

sem umfangreichen Buch eine Art Autobiographie vorgelegt.² Eine Art Autobiographie, weil er selbst sein Buch nicht gerne als eine solche sieht, sondern den Lebensweg des mit Literatur und Kunst umgehenden Autors als Gelegenheit begreifen will, den Eigenwert des Artefakts hervorzuheben. Darunter sind die je individuellen und einzigartigen Kunstwerke verschiedener Gattungen zu verstehen, ob nun in Literatur, Theater oder Musiktheater. Dies erscheint notwendig, weil auch nach der akademischen Erfahrung des Autors selbst die den verschiedenen Künsten gewidmeten Wissenschaften eine eigenartige Scheu vor der Beschäftigung mit dem konkreten Kunstwerk zeigten. Klotz versteht sich daher als „Kunst-Propagandist“ (S. 20). Man kann das so verstehen, daß hier ein Plädoyer vorliegt, nicht vor dem Kunstwerk (vorschnell) in die Theorie zu flüchten.

Auch wenn also Klotz „beileibe keine Autobiographie“ vorlegen möchte, entgeht sein Buch dieser Gattungszuordnung keineswegs, denn wie der Roman ist auch die Autobiographie ein Genre, das Vieles in seinen gewaltigen Magen aufnehmen kann.³ Doch ist dies weiter kein Schaden, so meint der Rezensent, denn gerade im Bereich der Literaturwissenschaft gehört es zu den spannenden Lektüren, sich auch in der einen oder anderen Weise den (auto-)biographischen Dimensionen des Ganzen zu widmen.⁴ Weil nämlich Literatur- und andere Kunstwissenschaften zwar in akademischem Spezialkram verkümmern können, treibt doch, so steht zu hoffen, der

rette / Porträt und Handbuch einer unerhörten Kunst / Volker Klotz. - Erw. und aktualisierte Aufl. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter, 2004. - 869, [16] S. : Ill., Notenbeisp. - ISBN 3-7618-1596-4 : EUR 64.00 [8225]. - Rez.: **IFB 04-2-502** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz113888856rez.htm>

² Inhaltsverzeichnis demnächst unter <http://d-nb.info/1206503343>

³ Vgl. **Studien zur Autobiographie** / von Günter Niggel. - Berlin : Duncker & Humblot, 2012. - 259 S. ; 24 cm. - (Schriften zur Literaturwissenschaft ; 35). - ISBN 978-3-428-13927-9 : EUR 48.00 [#2824]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz371533325rez-1.pdf> - **Autobiographie zwischen Text und Quelle** / hrsg. von Volker Depkat ; Wolfram Pyta. - Berlin : Duncker & Humblot, 2017. - 252 S. ; 24 cm. - (Geschichts- und Literaturwissenschaft im Gespräch ; 1). - ISBN 978-3-428-14225-5 : EUR 79.90 [#5432]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8825>

⁴ Aufschlußreich für den Bereich der Romanistik: **Romanistik als Passion** : Sternstunden der neueren Fachgeschichte / Klaus-Dieter Ertler (Hg.). - Wien ; Berlin : Lit-Verlag. - 24 cm. - (Fachgeschichte: Romanistik ; ...) [9270]. - 4 (2015). - 559 S. : Ill. - (... ; 5). - ISBN 978-3-643-50623-8 : EUR 54.90. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425820173rez-1.pdf?id=7798> - Dort auch Hinweise auf die früheren Bände der Reihe. - Weitere Autobiographien etwa aus dem Bereich der Anglistik: **Verlust einer Jugend** : Rückschau eines Neunzigjährigen auf Krieg und Gefangenschaft / Franz Stanzel. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2013. - 262 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-5234-7 : EUR 19.80 [#3320]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz39482623Xrez-1.pdf> - Aus der klassischen Philologie: **Halbes Vergessen - sanftes Erinnern** : eine autobiografische Skizze / Hellmut Flashar. - Bochum : Brockmeyer, 2017. - 232 S. ; 20 cm. - Bibliographie H. Flashar S. 221 - 230. - ISBN 978-3-8196-1045-5 : EUR 14.90 [#5365]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8413>

Kunstcharakter der Objekte, mit denen man sich befaßt, immer wieder über das bloß Akademische hinaus. Und zwar deshalb, weil hier das Menschliche überhaupt in Rede steht, damit aber auch in der einen oder anderen Weise „anthropologische“ Sachverhalte. Deshalb läßt sich zumindest da, wo Leidenschaft für die Künste am Werke ist, nicht von der Person dessen absehen, der eben diese Leidenschaft empfindet und sich von ihr getrieben zu immer weiteren Entdeckungen bewegen oder hinreißen läßt. Gerade das scheinbar Disparate der literaturwissenschaftlichen Interessen von Klotz legt davon Zeugnis ab, wie produktiv es sein kann, sich bei seinen Forschungen auch von solchen ungeplanten Attraktionen affizieren, also faszinieren zu lassen.⁵

Klotz führt nun am Leitfaden der Kontakte mit Kunstwerken vor allem in Literatur, Theater und Musiktheater durch die Stationen seines Wirkens, was immer wieder zu erhellenden Einblicken in die akademischen Praktiken seiner Zeit führt. Ob es sich nun um die Ermöglichung oder Verhinderung von Dissertationen durch Professoren, um Habilitationen und ihre Widrigkeiten, außeruniversitäre Tätigkeiten wie Theater- und Opernrezensionen für Tageszeitungen etc. handelt – immer erhält der Leser hier schlaglichtartige Einblicke in historische Konstellationen, die gleichwohl nicht den Anspruch auf objektive Geschichtsschreibung erheben. Denn Klotz betont anfangs deutlich, er habe sich bei seiner Darstellung, da er nie ein Tagebuch geführt hatte, ganz auf sein Gedächtnis verlassen. Das erlaubt es dem Autor daher auch, Szenen einzuflechten, etwa von einer Fakultätssitzung, bei der er offen läßt, ob sie sich tatsächlich so abgespielt oder er sich das nur zusammenphantasiert hatte – zu lang ist es her, um das noch auseinanderhalten zu können...

Man liest immer wieder erhellende Anekdoten, so über seine Zeit als Assistent an der Technischen Universität Berlin bei Walter Höllerer, der versuchte, der Literatur im technischen Zeitalter einen Platz zu sichern und dazu ausgesprochen rührig agierte, z. B. auch das heute noch aktive Literarische Colloquium am Wannsee gründete. Klotz berichtet von scharlatanesken Anwandlungen, die er unter mißbilligender Beteiligung von Norbert Miller⁶ in

⁵ Zur Rolle der Faszination in der Beschäftigung mit Literatur und Kunst siehe auch **Faszination** : historische Konjunkturen und heuristische Tragweite eines Begriffs / hrsg. von Andy Hahnemann und Björn Weyand. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - 218 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - ISBN 978-3-631-58056-1 : EUR 34.80 [#0527]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31163513Xrez-1.pdf> - **Ästhetische Faszination** : die Geschichte einer Denkfigur vor ihrem Begriff / Andreas Degen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - IX, 288 S. ; 24 cm. - (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte ; 87 (321)). - Zugl.: Potsdam, Univ., Habil.-Schr., 2014. - ISBN 978-3-11-052143-6 : EUR 99.95 [#5450]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9579> - **Literarische Faszination in England um 1900** / Hans Ulrich Seeber. - Heidelberg : Winter, 2012. - 368 S. : Ill. ; 25 cm. - (Anglistische Forschungen ; 426). - ISBN 978-3-8253-5996-6 : EUR 58.00.

⁶ Vgl. **Paradox und Wunderschachtel** : Essays / Norbert Miller. Mit einem Vorwort von Michael Krüger und einer Bibliographie von Timm Reimers. Hrsg. von

diversen Theaterprogrammheften eines von Höllerer lancierten Gastvorstellungsprogramms ins Werk setzte. Schön ist das Beispiel einer angeblichen New Yorker Theaterkritik aus einer umgeformten und ins Englische übersetzten Passage aus Paul Hankamers Barockbuch sowie auch die Erfindung von Lobsprüchen Lawrence Ferlinghettis zu einem Stück. Als Höllerer irgendwann diese Programmhefte zu einem Buch verarbeiten wollte, mußte ihm Klotz seine Vorgehensweise beichten, um eine solche Verewigung zweifelhafter Praktiken zu verhindern – und dabei blieb es dann. Man mag sich nicht vorstellen, auf welche *wild goose chase* jemand gegangen sein würde, der die Ferlinghetti-Zitate im Original hätte aufspüren wollen!

Klotz reflektiert kritisch die von Höllerer organisierten literarischen Großveranstaltungen, wobei er deutlich kritischere Worte zu den späteren Literaturkritik-TV-Sendungen „unterm Kommando des Dichtungs-Scharfrichters und Polterbolds“ Marcel Reich-Ranicki (nicht: *Ranitzki*) findet (S. 92). Zu fragen wäre immerhin, „wie bekömmlich derlei spektakelhafte Veranstaltungen für die Literatur überhaupt seien“, d.h. ob es auf diesem Wege gelingen könne, „mehr oder gar einsichtigere Leser fürs beredete poetische Artefakt zu gewinnen“ (ebd.).

Die oft en passant eingeflochtenen Stellungnahmen von Klotz zu verschiedenen zeitgeschichtlichen Ereignissen, darunter auch die Wiedervereinigung, die hier im Geiste von Günter Grass⁷ als Annektion (!) erscheint (S. 423 - 424; siehe auch S. 112 zur Kritik der Kritik an Grass), durchzieht eine grundlegende Sympathie für die Linke vor allem in der Zeit der Studentenrevolte, aber auch darüber hinaus, was sich etwa an der Enttäuschung über erhoffte Sozialismusexperimente etwa in Portugal nach dem Ende der Herrschaft Salazars zeigt, aber auch in diversen polemischen Nebenbemerkungen, auf die hier indes nicht weiter einzugehen ist. Hingewiesen sei aber exemplarisch noch auf einen längeren offenen Brief des Verfassers an Werner Mittenzwei, der gegen die Abwicklung der DDR-Akademie der Wissenschaften protestierte und hier auch komplett abgedruckt wird (S. 427 - 430).

Langjährige Verbundenheit zeigte Klotz mit dem bereits erwähnten Günter Grass, mit dem er auch korrespondierte, einige Zeit auch in Berlin in räumlicher Nähe wohnte – und auch vor langer Zeit als Theaterkritiker vor dem Problem stand, ein schlechtes Stück von Grass deutlich zu kritisieren. Als er Grass die frisch gedruckte Kritik jenes Stückes brachte, sekundierte dessen Frau Anna nach dem Motto, sie hätte ihm ja gesagt, daß das Stück nichts taue (S. 112).

Markus Bernauer ... - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 309 S. : Ill. ; 23 cm. - S. 263 - 306 Bibliographie N. Miller. - ISBN 978-3-8353-1090-2 : EUR 24.00 [#2614]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36195946Xrez-1.pdf>

⁷ Vgl. dessen einschlägige Pamphlete in: **Deutscher Lastenausgleich** : wider das dumpfe Einheitsgebot / Günter Grass. - Originalausg. - Frankfurt am Main : Luchterhand, 1990. - 125 S ; 18 cm. - (Sammlung Luchterhand ; 921).- ISBN 3-630-61921-5. - **Deutscher Lastenausgleich** : wider das dumpfe Einheitsgebot; Reden und Gespräche / Günter Grass. - 1. Aufl. - Berlin ; Weimar : Aufbau-Verlag, 1990. - 125 S. - (Texte zur Zeit). - ISBN 3-351-01768-5.

Zu nennen ist auch der Kontakt mit Peter Szondi,⁸ dem Klotz die Musik Jacques Offenbachs nahebrachte: Als er Szondi eine Aufnahme von **La Pe-riche** vorspielte, fragte dieser ihn, wieso er das nicht kenne, worauf Klotz in charakteristischer Weise antwortete: „Weil Sie, lieber Szondi, immer nur jene musikalischen Werke hören und erhören, die Ihre philosophischen Hausgötter Ihnen schon bedachtsam vor-entjungfert haben, ob Bloch, Adorno oder der frühe Lukács“ (S. 98). Szondi habe ihm nicht gezürnt, sondern gemeint, daran sei etwas, und sich die Schallplatte ausgeliehen. Man darf solche Anekdoten ruhig auch als Anregungen für die Leser des vorliegenden Buches ansehen, sich mit solchen ihnen vielleicht ebenso wenig bekannten Kunstwerken einmal genauer zu beschäftigen. Das gilt z.B. im Falle der genannten Operette ebenso wie bei den später erwähnten Operetten von Eduard Künneke, z.B. der an E.T.A. Hoffmann anknüpfenden **Die lockende Flamme** (S. 399 - 400), die der Rezensent auf diesem Wege via Youtube kennenlernen konnte.⁹ Ebenfalls zu erwähnen wäre Ludwig Holbergs Komödie **Hexereien oder blinder Lärm**, die Klotz den Regisseuren als ein Arthur Millers bekanntem Hexenjagd-Drama überlegenes Stück empfiehlt, wenn es darum gehe, „szenisch Stellung zu nehmen gegen neuerliche Verfolgung von andersartigen Minderheiten“ (S. 392). Und ebenfalls mit einem dänischen Bezug sei hier das Interesse von Klotz an Hermann Bang erwähnt (S. 417).

Die Länder, die Klotz meist im Zusammenhang mit Gastdozenturen an Universitäten oder durch Goethe-Institute vermittelt wanderpredigend bereiste, werden in einzelnen Kapiteln zu Ungarn, Nordafrika (Algerien, Tunesien, Marokko), Italien, Spanien (inklusive Katalonien), Dänemark, Österreich und wiederum Spanien detailliert behandelt; dazu kommen Abschnitte über Jugoslawien und Großbritannien. Das ist hier nicht weiter darzustellen, auch wenn es in diesen Teilen immer wieder hübsche Anekdoten über Streifzüge in Antiquariaten und das dazu gehörende Finderglück geht. So zieht er eine ältere großformatige Ausgabe der kompletten Komödien Holbergs in einem dänischen Antiquariat einer modernen kommentierten Auswahlangabe vor – und bekommt vom Antiquar das nötige ältere Wörterbuch gratis dazu, weil es ohnehin keiner mehr kaufen werde.

⁸ Siehe u.a. **Peter Szondi** : eine intellektuelle Biographie / Hans-Christian Riechers. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2020. - 281 S. : Ill. ; 22 cm. - Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2018. - ISBN 978-3-593-51222-8 : EUR 39.95 [#6875]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10263> - **Schriften** / Peter Szondi. Mit einem Vorw. von Christoph König. [Hrsg. von Jean Bollack ... - Neuaufl., 1. Aufl. / ... hat Christoph König die Bibliographie der Schriften Szondis ergänzt. - Berlin : Suhrkamp. - 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2024). - ISBN 978-3-518-29624-0 : EUR 24.00 [#2345]. - Bd. 1. - Neuaufl., 1. Aufl. - 2011. - 424 S. - Bd. 2. - Neuaufl., 1. Aufl. - 2011. - 485 S. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346654831rez-1.pdf>

⁹

https://www.youtube.com/playlist?list=OLAK5uy_IJM7pkeFq6rG3u3agq6UsFUUC_Ci9cUrt8 [2021-05-07.]

Neben den Reiseeindrücken geht es auch um Schlaglichter auf das akademische Milieu, wie es für den Außenstehenden bzw. temporär Eingebundenen greifbar wurde, mit gewissen Eigenheiten z. B. italienischer oder dänischer oder spanischer Art ... Dabei kommt Klotz' Vortrags- bzw. Seminarprogramm zur Sprache, ebenso wie seine hochschuldidaktische Umsetzung. Für die von Klotz praktizierte komparatistische Literaturwissenschaft¹⁰ war unter den gegebenen Bedingungen die Verwendung von Übersetzungen unerlässlich – aber auch mit Hilfe von Übersetzungen läßt sich ein breites Spektrum an Literaturen erschließen, die von Fall zu Fall auch durch die Konsultation der originalsprachigen Ausgaben ergänzt werden kann und soll. Klotz berichtet so immer wieder von der entsprechenden Literatursuche in den Antiquariaten seiner Reiseziele.

Hieraus mag man sich durchaus Anregungen holen und vor allem auch erinnern lassen an Zeiten, in denen die akademische Freiheit noch mit einem Bildungsanspruch verbunden war. Klotz' eigener Abgang von der Universitätstätigkeit fiel, wie er berichtet, zeitlich ungefähr zusammen „mit der Zwangseinführung des verheerenden, bildungsfeindlichen Bachelorstudiums“ (S. 408), woran sich seither wenig verbessert haben dürfte, zumal jetzt im Zuge der von Corona ungeheuer vorangetriebenen Volldigitalisierung von Unterricht und Lehre wenig Gutes erhoffen läßt ...

Auf seinen zahlreichen Reisen per Auto oder auch Schiff wurde der Verfasser oft von seiner Frau Aiga begleitet, die dort zwar oft nur als „Frau vom Herrn Klotz“ wahrgenommen wurde (S. 214 - 216). Doch korrigiert er hier dieses Bild auch insofern, als sie sich zunehmend einen Namen als Spezialistin für Kinder- und Jugendliteratur machte.¹¹ Die über einige Jahrzehnte als Standort seiner Lehre und Forschung fungierende Stadt Stuttgart ist Gegenstand einiger hyperbolischer Schimpfkanonaden, die offenbar getragen sind von einer Enttäuschung darüber, daß Stuttgart keine funktionierende Großstadt war; besonders intensiv übrigens im Zusammenhang mit einer polemischen Rede gegen die unter dem Namen Stuttgart 21 bekannt

¹⁰ Vgl. **Handbuch Komparatistik** : Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis / hrsg. von Rüdiger Zymner und Achim Hölter. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2013. - VIII, 405 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02431-2 : EUR 69.95 [3112]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368136590rez-1.pdf>

¹¹ **Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland** : 1840 - 1950 ; Gesamtverzeichnis der Veröffentlichungen in deutscher Sprache / Aiga Klotz. - Stuttgart ; Weimar : Metzler. - 30 cm. - (Repertorien zur deutschen Literaturgeschichte ; ...). - Titelaufnahme nach Bd. 6,2. - ISBN 3-476-00701-4 - ISBN 978-3-476- 00701-8 [1216]. - Bd. 7. Nachtrag. - 2013. - VI, 546 S. - (... ; 21). - ISBN 978-3- 476-02488-6 : EUR 199.95. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz020011865rez-1.pdf> - **Illustrierte Kinder- und Jugendliteratur im deutschsprachigen Raum 1820 - 1965** : Verzeichnis der Veröffentlichungen in deutscher Sprache / Aiga Klotz. - Stuttgart ; Weimar : Metzler. - 25 cm. - (Repertorien zur deutschen Literaturgeschichte ; ...). - ISBN 978-3-476-02490-9 : EUR 899.00, EUR 799.00 (Subskr.- Pr. bis 31.01.2014) [#3454]. - Bd. 1. A - H. - 2013. - XII, 569 S. - (... ; 22). - Bd. 2. I - R. - 2013. - 565 S. - (... ; 23). - Bd. 3. S - Z. - 2013. - 432 S. - (... ; 24). - Bd. 4. Register. - Teil 1. - 2013. - 373 S. - (... ; 25). - Bd. 5. Register. - Teil 2. - 2013. - 342 S. - (... ; 26). - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392299429rez-1.pdf>

gewordenen Stadtentwicklungspläne. Hier fühlt man sich gelegentlich an Thomas Bernhards einschlägige Städtebeschimpfungen erinnert ...

Während der Philosoph Nietzsche in seiner Autobiographie seine Leser darüber informierte, warum er so gute Bücher schreibe, bietet der Literaturwissenschaftler Klotz abschließend eine *Erläuternde Revue der eigenen Bücher und ihrer Gegenstände* (S. 486 - 508), die man als kurzgefaßte Darstellung des literaturwissenschaftlichen Wirkens von Klotz, soweit es sich schwarz auf weiß niederschlug, betrachten kann. Diese Zusammenstellung habe den Zweck, „wenigsten(s) einen Bruchteil der vielfältigen Gesichtspunkte und spezifischen Neugierden anzudeuten, die jedes poetische und auch andersartige Kunstwerk in uns hervorrufen kann“ (S. 486).

So können diejenigen, die sich für die literaturwissenschaftlichen Beiträge des Autors interessieren, auch zunächst hier hineinlesen und sich Anregungen holen, womit sie sich gegebenenfalls weiter beschäftigen möchten. Klotz hat ein beeindruckend vielschichtiges wissenschaftliches Werk hinterlassen, das er hier nochmals Revue passieren läßt unter Heraushebung auch der wesentlichen Ansätze und Einsichten, vertieft durch eine *Erläuternde Revue der eigenen Entdeckungen, Denkfiguren, Verfahren, Orientierungsmuster* (S. 509 - 533). Er blickt zurück auf seine Anfänge als Autor einer Brecht-Monographie, die schon die Nicht-Orientierung am Biographischen erkennen läßt sowie die an Vorläufern wie Leo Spitzer oder Erich Auerbach orientierte Verfahrensweise der Literatur-Interpretation, nämlich der Methode des *Pars-pro-toto*-Blicks (S. 510). Diese Methode besteht darin, „eine besondere indizienfündige Textstelle auszuwählen, um darinnen, wie unter der Lupe, die Eigenarten des Text-Ganzen deutlicher zu sichten und zu erfassen“ (ebd.).

Auch das Interesse an den Anfängen und Schlüssen des epischen Erzählens bildete sich schon früh bei Klotz heraus, und es ist überhaupt erfreulich zu sehen, daß epische, lyrische und dramatische Kunstformen bei ihm gleichermaßen intensiv behandelt werden. Dabei war es nie das Interesse des Autors, eine Theorie der Genres zu entwickeln, sondern eher eine Genre-Geschichte, innerhalb derer die „Eigenart des jeweiligen Einzelwerks“ ebenso zu würdigen ist wie „dessen Anteil an seiner gattungspoetischen Herkunft“ (S. 518).

Zu denjenigen, die an erster Stelle Klotz ermunterten, das Buch zu schreiben, gehörte auch ein Kollege wie Helmut Lethen, der selbst kürzlich eine sehr lesenswerte Autobiographie vorgelegt hat.¹² Wer sich also für Literatur und Kunst und ihre Vermittlung, vor allem aber für die große Faszination interessiert, die von ihnen trotz aller überbordenden Theorieproduktion der letzten Jahrzehnte noch immer ausgeht – dem sei das über weite Strecken sehr lebendig geschriebene Buch ans Herz gelegt. Auch als Beitrag zur Geschichte der Literaturwissenschaft wird man das Werk ansehen dürfen und entsprechend konsultieren. Am wichtigsten aber als Test für den Wert eines

¹² ***Denn für dieses Leben ist der Mensch nicht schlau genug*** : Erinnerungen / Helmut Lethen. - Originalausgabe. - Berlin : Rowohlt, 2020. - 381 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7371-0088-5 : EUR 24.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1209615983/04>

solchen Unterfangens, wie es Klotz' Buch darstellt, kann man vielleicht ansehen, daß es zumindest dem Rezensenten eine ganze Reihe von Lese- und Höranregungen aus dem Bereich der europäischen Literaturen und Musiktheatertraditionen vermittelt hat, die ihn wohl noch einige Zeit beschäftigen werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10842>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10842>